

Freitag, 11. Mai 2012, 19.30 Uhr, Eintritt 19.- / 21.- / 24.- €

Couplet-AG, Traudi Siferlinger & Tanngrindler Musikanten Musikkabarett – Wirtshausmusik – "Jetzt geht's auf!"



Nicht nur in einem bayrischen Wirtshaus bei Schweinsbraten und Bier, sondern auch beim Kulturkreis Ramersdorf-Perlach wird zünftig aufgespielt und gesungen, davon kann man sich an einem höchst vergnüglichen Abend mit der **Couplet-AG**, den **Tanngrindler Musikanten** und der beliebten Fernsehmoderatorin **Traudi Siferlinger** selbst überzeugen. Die Couplet AG begeistert dabei mit ihren frechen Couplets, Wirtshausliedern und Witz. Die Tanngrindler

Musikanten aus der Oberpfalz sorgen mit rassischer, unkonventioneller Blasmusik und Gesang für authentisch-unverkrampfte Wirtshausstimmung. Durchs Programm führt gewohnt charmant und schlagfertig die von den "Wirtshausmusikanten" im Bayerischen Fernsehen bekannte Moderatorin Traudi Siferlinger. Selbstverständlich greift auch sie selbst zur Geige und bringt mit ihrer sympathisch frischen Art den ganzen Saal zum (Mit-)Singen. **Die Wirtshausmusik lebt!**

Samstag, 16. Juni 2012, 19.30 Uhr, Eintritt 17.- / 19.- / 22.- €

Vince Ebert – Kabarett: Freiheit ist alles – Wissenschaft und Kabarett



Nach seinem Erfolgsprogramm **Denken lohnt sich** begibt sich der Wissenschaftskabarettist Vince Ebert auf die Suche nach der Freiheit. Was genau ist der freie Wille? Wer hat die Freiheit erfunden? Und warum ist die Schere zwischen Arm und Reich eigentlich eine Grillzange? Vince Ebert wandelt auf den Spuren von Freidenkern und Denkfreien - vom Dalai Lama (Free Tibet) bis zu David Hasselhoff (I've been looking for freedom). Denn seit jeher ist Freiheit ein typisch männlicher Traum. Andererseits zeigen Studien: Männer, die frei und ungebunden sind, verwahrlosen und sterben früher. Sollte man

sich also freiwillig an einen Partner binden oder lieber das Risiko der freien Liebe eingehen? Vince Ebert kennt die Antworten und geht an die Grenzen - und darüber hinaus. Mit spannenden Erkenntnissen aus Philosophie, Naturwissenschaft und Bunte. Mit grenzwertigen Experimenten, spektakulärer Pyrotechnik und Tipps für den Freiheitskämpfer in uns. **Freiheit ist alles** – ein Programm für Frei-, Quer-, und Andersdenker. Und Sie haben die Freiheit, sich live davon zu überzeugen.

Regie: Dr. Eckart von Hirschhausen

KULTURKREIS RAMERSDORF-PERLACH E.V.

Programm Januar - Juni 2012

Konzerthalle beim Schulzentrum Perlach – Nord, Quiddestraße 4



WINE AND ROSES SWING ORCHESTRA



Helmut Schleich



Christian Springer



Nadja Maleh



Christoph Well



Couplet AG – Traudi Siferlinger & Tanngrindler Musikanten



Vince Ebert

Kulturkreis Ramersdorf-Perlach e.V. - Geschäftsstelle

c/o Erwin Bohlig, Hofangerstr. 223, 81735 München,

Tel.-Nr.: 089/683781, Fax 089/122216465

Internet: www.kulturkreis-rp.de - e-Mail: kulturkrp@freenet.de

Bankverbindung: Kto.Nr. 86115375, BLZ 70150000, Stadtparkasse München

Die Veranstaltungen des Kulturkreises Ramersdorf-Perlach werden vom Referat für Bildung und Sport sowie dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München freundlichst unterstützt.

**Vorverkauf: Kulturkreis Ramersdorf-Perlach e.V., Frau Oberhuber,
Tel.- u. Fax-Nr. 089/ 6882035 (Anrufbeantworter) –**

**Bestellungen und Reservierungen sind nur telefonisch, per Fax oder
online über die Adresse www.kulturkreis-rp.de möglich.**

Samstag, 21. Januar 2012, 19.30 Uhr, Eintritt 22.- / 24.- / 26.- €

WINE AND ROSES SWING ORCHESTRA

Jazzkonzert: The History Of Blues & Swing & All That Jazz



Der Sound der Dreißiger und Vierziger Jahre wird von dieser großartigen Band nicht kopiert, sondern dient vielmehr als Vorlage für eine eigene Interpretation, für mitreißenden, kulinarisch servierten Swing. Dafür bürgt schon die Besetzung, eine explosive Mischung aus Jung und Alt.

Das Programm dieser Small Big Band trägt den Titel "The History Of Jazz". Es beleuchtet die atemberaubende Entwicklung der Musik des Twentieth Century vom

Ragtime, Blues und Dixieland zum zunächst die USA und dann ganz Europa beherrschenden Big Band Swing der Musiker Fletcher Henderson, Duke Ellington, Count Basie oder Glenn Miller.

Freitag, 17. Februar 2012, 19.30 Uhr, Eintritt 16.- / 18.- / 20.- €

Helmut Schleich – Kabarett „Nicht mit mir!“



Aus, Schluss, vorbei. Protest, Widerstand, Revolution, das alles ist ihm nicht mehr radikal genug. Für alle, die des Mitmachens, Mitlaufens und Mit-im-Strom-Schwimmens überdrüssig sind, verkündet der Münchener Kabarettist Helmut Schleich in seinem neuen Programm „Nicht mit mir!“ die ultimative Form persönlichen Protests. Aber wenn ein Helmut Schleich „nicht mit mir“ sagt, ist das kein leiser Rückzug ins Private. Sein höchst vergnügliches Panoptikum aus schillernden Typen und kuriosen Gestalten ist wie immer mit dabei: Vom großen bayerischen Vorsitzenden Franz Josef Strauß persönlich über terrorserlige Lederhosen-Taliban und einem Billigpsychologen. Auf jeden Fall ist „Nicht mit mir!“ Schleich in Bestform: Ein vor Witz sprühendes

Brillantfeuerwerk ganz persönlicher Protestkultur. Helmut Schleich und seine präzise gezeichneten Figuren unternehmen mit dem Zuschauer immer wieder neue Reisen in die Tiefen der bayerischen Befindlichkeit und entführen ihn dabei ganz nebenbei in die ergötzlichen Absurditäten des Alltags.

Samstag, 3. März 2012, 19.30 Uhr, Eintritt 15.- / 17.- / 19.- €

Nadja Maleh – Kabarett - „Radio-Aktiv“



„Ich bin viele“ behauptet Nadja Maleh. Der rote Faden ihres neuen preisgekrönten Kabarettprogramms (österreichischer Kabarettförderpreis 2010) sind die vielen Stimmen in ihrem Kopf, die sich zu einer aktiven Radiosendung zusammensetzen. Dazu versammelt sie viele unterschiedliche Frauen-Charaktere auf der Bühne, die auf zwerchfellerschütternde Weise Einblick in ihr Leben geben. Witzig-boshafte Texte, samtweiche Chansons und eine erstaunliche Verwandlungskunst – kurz: Nadja Maleh bietet intelligente Unterhaltung auf höchstem Niveau. Werden auch Sie Radio-Aktiv! - Garantiert nicht Rausch-frei!

Samstag, 24. März 2012, 19.30 Uhr, Eintritt 16.- / 18.- / 20.- €

Christian Springer – „„Jetzt reicht’s! ...leider nicht für alle“



Der Fonsi ist wieder unterwegs. Der scharfsinnige Nörgler und liebenswerte Münchner Grantler ist seit Jahren bundesweit auf der Jagd nach der menschlichen Niedertracht. Und er findet sie zuhause. Da steigt er dann herab aus seinem Kassenhaus in Schloss Neuschwanstein und erklärt uns mit flammendem Eifer die Welt. Große Politik und kleine Schwächen, den digitalen Terror und den vorhersehbaren Wahlausgang. Und natürlich wie es um die Dummheit steht. Mit großem Charme haut er uns konsequent unsere Vorurteile um die Ohren. Der Fonsi ist der Anwalt des gesunden Menschenverstands. Und er kennt auch die leisen Töne. Wenn er es richtig ernst meint, ist Schluss mit lustig. Der Fonsi berührt die Menschen. Einer

schrrieb: "Er ist der menschlichste aller Kabarettisten." Auf jeden Fall der mit den schrägsten Liedern zu seiner Zither. Ein Bayer im Fortissimo!

Samstag, 28. April 2012, 19.30 Uhr, Eintritt 16.- / 19.- / 22.- €

Christoph Well & das „Bäse-Quartett“

Bäse-Briefe von W. A. Mozart als Lesung mit Musik von W.A. Mozart „Es grüßt der alte junge Sauschwanz“



Der durch viele Auftritte auf Theaterbühnen sensibilisierte Musiker und Kabarettist Stofferl Well beherrscht eine subtile Dramaturgie, die Mozart als jungen verliebten Mann und als übermütigen Lausbub, als verbalerotischen Zuckerbäcker und als reifen Komponisten bunt und lustig, aber voll Respekt nachzeichnet. Ein göttlicher – und weltlicher Hörgenuss! **Übrigens kommt Well, Trompeter der Biermösl Blosn, nicht allein, ihm zur Seite stehen vier renommierte Musiker, die Mozart wunderbar interpretieren:**

Andrea Ikker- Flöte (Bayerische Staatsoper)

Albena Danailova – Violine (Wiener Philharmoniker)

Wolfgang Berg – Viola (Münchner Philharmoniker)

Yves Savary – Violoncello (Bayerische Staatsoper)

Zwischen 1777 und 1781 schrieb Wolfgang Amadeus Mozart mehrere Briefe an seine zweieinhalb Jahre jüngere Cousine Maria Anna Thekla, die Tochter seines Onkels Franz Aloys Mozart in Augsburg. Neun davon sind erhalten. Ihr derber und zotiger Inhalt, vorgetragen von Christoph Well, amüsiert das Publikum aufs Köstlichste.

Der 22-jährige Mozart ließ seiner Fantasie freien Lauf, reimte ungehemmt, schrieb spiegelverkehrt und unterzeichnete schon mal mit dem kuriosen Namen "der alte junge Sauschwanz, Wolfgang Amadé Rosenkranz". Seine Bäse-Briefe strotzten vor respektlosem Witz, Verbalerotik und Fäkalwörtern. Die neueste Mozartforschung deutet die Briefe, die nach seiner Heirat mit Constanze Weber enden, nicht als Beleg einer Liaison, sondern als puren Schabernack. Schöner als seine Briefe ist jedoch seine Musik.